

Alte Drucke

Quietismus Sacer, Das ist: Die Gott wolgefällige Seelen-Ruhe/ oder Sabbath in Gott

Exner, Caspar

Budissin, 1689

VD17 3:604683V

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62932



**Der Antritt oder gleichsam/
Vorrede begreiffet zwey Stück
in sich**

**1. Ein gelehrter Mann solle fleissig in
den Calender sehen / pag. 1. 2**

**Ob die Astrologia unter die freyen
Künste zu rechnen 3. 4**

**Ob dem Gestirn eine Fatalität oder
unumgängliche Nothwendig-
keit zuzuschreiben 3. 4. Vor-
bey die Judicia Georg Christ.
Waltheri, Wolff. Franzii &c.
angeführet 4. 5.**

**Ein rechter Astrologus unterschei-
det drey Ursachen des Menschl.
Thuns und Lassens 8**

**Cardani Unbesonnenheit / daß er
Christo die Nativität gestellet 9**

XX 3 Chri-

Christus selbst heist die Leute in Es-
senser sehen 11

Mathemata sind ein Pars Discipli-
narum Realium, davon ja ein
gelehrter Mann zum wenigsten
die Principia wissen soll 14

Mathesi Urtheil hiervon 15

II. Ein Gelehrter solle die Zeitungen
fleissig lesen/und warum 16. Wird
erwiesen mit der Beystimmung
Hn. Abalv. Frischens 17. Und
Hn. Christ. Weisens in ihrer hier-
über publicirten Discursen 20

Bey dieser Gelegenheit werden mit
eingesprengt die Lehr-Puncten
derer Jansenisten / 21, 22, 26,
die Spanische Inquisition,
p. 25. Die INDEPENDEN-
TEN Die Quacker
p. 28

Das

Das Büchlein an sich selbst

Leget uns für Augen die von neuen
herfür gebrochene alte Schwärmeren
derer fälschlich also genannten Qvieti-
sten oder derer in Gott ruhenden 43.
Welcher Qvietismus, Beschauungs-
Ruhe oder Seelen = Sabbath nichts
anders ist / als ein subtiler Schwencckel-
der = Weigelianer = und Böhemisten-
Schwarm 35. Welches aus Calo-
vio, Seckendorffs / und M. Günthers
zu Leipzig hierüber gehaltenen Disserta-
tion erwiesen / und die Theologia
Mystica deutlich beschrieben wird 36

Beym Qvietismo aber ist zu erwegen

A.

Der Ursprung. p. 43

Kömmt ursprünglich her aus der Phi-
losophia Platonis, wovon ein
merkwürdiger Spruch Plotini zu
sehen 43

XX 4

Der

Der igeige vornehmste Werck Meister
und Fortpflanzter ist Molinos p.47.
Dessen Ankunfft / Lebens=Art / pu-
blicirte Schrifften / vom Segnerio
und andern Jesuiten erduldeten Ver-
folgungen / und ewige Gefäng-
niß 48

Ob er den Reformirten und Prote-
stanten etwas zu gute habe schreiben
wollen 53. seqq.

Verwirfft nicht so wol ipsam Meritum,
als valorem Meriti 56

Die Vor=Fechter der Römischen Kir-
chen dichten denen Leuten vielmal
Glaubens=Meinungen an / die ih-
nen niemals in Sinn kommen / wie
auch das Exempel Burri de 1668.
ausweist 57. seqq.

Ob Molinos was Sonderliches auf
die Bahn gebracht 61. Da ist zu
wissen / daß er in etlichen Stücken
von den alten Mysticis und Asceticis
unterschieden 61

Ob

Ober ein solch gottloses Leben geführt /
wie ihm seine Widerwertigen
Schuld geben 63

Concilium Tridentinum ist einer
Sack-Pfeiffe gleich 64

Bei dem Ursprunge der Quietisterei
ist zu behalten / wenn sie (1. jung
worden / (2. heraus gewachsen /
(3. erstarcket / und (4. ins alte Re-
gister kommen 65

In welchen Stücken Lutherus und
Arnd die deutsche Theologiam My-
sticam gelobet 69

Theologia Scholastica hat die Mysti-
cam in etwas aufgehalten 73. Wor-
über Scherzers vortreffliches Judi-
cium ex Prolegomenis Breviarii
Hülseman. enucleati, und eine
merckwürdige Begebenheit ausm
Colloquio zu Thoren zu lesen 73

Die fälschlich fürgegebene Seelen-Ruhe an sich selbst 81

Dero Liqvidation ist weicläufftig und
schwer/ wie erscheinet 81

1. Ausseiner Manuductione Spiritua-
li, und des Burnets Reise-Beschrei-
bung 81
2. Aus denen meistens ungewöhn-
lichen verzwickten Namen und
Wörtern/ so von der gemeinen Re-
dens-Art ganz abschreiten 88. Als
da sind

I. Recollectio interior, die Ge-
müths-Stille / die Einziehung des
Gemüthes / Zusammenfassung aller
Kräfte der sinnlichen und verständigen
Seele/ oder mit einem Worte/ die Er-
gebenheit von denen Göttl. Eigen-
schaften 90

II. Alienatio, die Abgeschiedenheit
aller

aller geschaffenen Dinge / die Entwer-
dung / da ein Mensch alle Lust und An-
hängigkeit der Welt in sich dämpffen /
und ein ander Mensch werden soll 92
Unter dieser Warheit verstecken sie ei-
nen gedoppelten Irrthum 100

ἡ τὴν ἑωσὶς transitiva & reflexa 104

P. Johan. Evangelista, Novigen-Mei-
ster zu Edwen / schreibt ein Buch vom
Reiche Gottes in der Seelen 101

III. *Adhæsiō*, die Anklebung oder
Anhängung des Hergens an Gott 105
Welche aber (sofern mans *Quictisti-*
scher Weise verstehet) den Grund des
Glaubens umkehret / denn bey des
Menschen Befehrung wird nicht er-
fordert (1. *Intentio* (2. *accommo-*
datio, sondern nur *absentia repugnan-*
tia, und müssen die *actus naturæ &*
gratiæ genau unterschieden werden 107

IV. *Resignatio*, die Ergebung oder
Aufopfferung in den Willen Gottes /
wel-

welches heisset die Gelassenheit / und
geschiehet auf vielerley Weise 110

Von der Ichheit / Meinheit /
Selbheit 112

Erstreckt sich nicht dahin / daß man
gerne zum Teuffel führe / wenns
Gott haben wolte 112

V. Exspoliatio, Denudatio, Deso-
latio sui ipsius, die Entblössung von
den Gestalten aller sinnlichen Dinge /
die Ledigkeit unser eignen Wirklich-
keit 114

Unterscheid des innerlichen und äusser-
lichen Menschen 115

VI. Annihilatio, Destructio sui
Esse, Mortificatio, die Absterbung aller
Dinge / die Vernichtung / oder geist-
liche Tödtung sein selbst 117

Tauleri und Joh. Evangelist. Erklä-
rung hierüber 117

VIII. Simplificatio, die wahre Ein-
fältigkeit 122

Lyseri

Lyseri Gedancken über das Wort
μικρός 124

VIII. Abnegatio sui ipsius, die
Verläugnung sein selbst 125. Schöne
Gedancken Arndtens hierüber 126

IX. Silentium, das Stillschweigen/
da der Gott-gelassene Mensch in der
Seelen-Ruhe an sich halten/ und Gott
allein in sich sprechen und wirken lassen
solle 128. Silentiarii, wenn sie entstan-
den 129

X. Ariditas, sive Inopia & defe-
ctus solatii, die Dürre oder Bangig-
keit um Trost 129. Oder Vertrück-
nung aller Andacht / wenn der Mensch
von Göttlichen Dingen nicht so em-
pfindlich bewegeet wird / als zur andern
Zeit geschehen 129

XI. Exterioritas, die Auswendig-
keit derer Creaturen / oder Entblössig-
keit von allen Begehrungen 131

XII. Transformatio sive Deifica-
tio

tio, die Verwandlung und Vergöt-
tung 132. Welches sie Substantialiter
verstehen / und hilfft sie der Unterscheid
inter modum Essendi substantialem
& inter qualitatem moralem viven-
di gar nicht 132. Ichheit/ Reinheit/
Selbheit 134

XIII. Unio Affectiva cum Deo,
die Liebes-Vereinigung mit Gt 136
Der Mensch hat nicht drey wesentliche
Stücke 138. Gute Wercke sind nicht
ein medium Causale oder verdienstli-
che Ursache zur Vereinigung und Ge-
meinschaft mit Gt 136

XIV. Meditatio & Contemplatio,
die Anschauung / Beschaulichkeit oder
Nachsinnung 140. Was für ein
Unterscheid sich zwischen diesen beyden
angebe 141

Oratio mentalis, das innerliche Ge-
müths - Gespräche mit Gt hat
2, Species 142

2. Mc-

α. Meditatio, die Betrachtung
hat zu thun mit den Creatu-
ren / und geschiehet durch
Bilder und Gestalten 142

β. Contemplatio, die Anschau-
ung oder Nachsinnung / stei-
get höher / da der Mensch
ohn Zuthun der Einbildung
und Vernunft. Schlusses
Gott siehet 143. Diese
letzte theilen sie ein in (1.
Activam sive acquisitam,
& Passivam sive Infusam
(2. Puram (3. Caligino-
sam, sive super eminentem
& modi nesciam, heissen sie
auch Secessum mysticum.
143.

Schöner Discurs Lutheri vom thätli-
chen und beschauenden Leben 149.
seqq.

Marthaner und Marianer 156

Ente

Entgröben 150

XV. Via Triplex, Purgativa, Illuminativa & Unitiva 157. seqq.

Christus ist ein neuer und lebendiger

Beg/ Eb. X, 20. p. 161

XVI. Ecstasis, Raptus, Liqvescacio, Deliquium, Visio, Elevatio mentalis, die Entzückung / Entgeisterung / unmittelbare Erleuchtung und Offenbarung / oder Eingießung anderer neuen Denck-Bilder 163 Dieses nennen sie die höchste und vornehmste Wirkung der Contemplation 164 Beschreibung derselbigen 164

C.

Absonderliche Einführung oder Erzählung etlicher vornehmen Glaubens- oder vielmehr falschgläubiger *Articul* derer

Quietisten p. 166

Allgemeine Erinnerung von diesen *Articuln* 166

In

Insonderheit wird bey ihrer Religion
betrachtet

I.

Principium Quo fidei Christianæ sive
Cognoscendi p. 169, 170

Das Mittel / wodurch man zur see-
ligmachenden Erkänntniß Gottes kömmt/
ist bey allen Rechtgläubigen die Heil.
Schrift 170. Diesen Grund reisset
Molinos um auf fünfferley Weise
171. seqq.

Cartesianer halten fast nichts von der
Schrift 178. Ingleichen die Qua-
cker in Engeland 179

II.

Primarium Objectum fidei Salvificæ
Deus Unus & Sacre-Sancta Tri-
nitas 186

Das Gegen- Bilde / worauf der
wahre Glaube ins gemein gerichtet
seyn muß / wenn er die Kindliche Zuver-
sicht

sicht erweisen wiß / ist der wahre Drey-
Einige Gott / als das Objectum Es-
sentiale & Personale 186. 187.

Zur wahren Erkänntniß Gottes ge-
ben sich bey denen Quietisten 6. theils
öffentlich falsche / theils unmögliche
Vorschläge an 187

Aus Attributis divinis kan man
Conceptus Positivos & Negativos
machen 197. Confer supra sub Rubr.
I. Recollectio interior 190

Quietisten eignen Gott zu Tene-
bras divinas 193

III.

Von der Schöpfung 198

Hier sehen sie den Menschen (was
seine Andacht betrifft) an nach unter-
schiedenen 3. Stufen / darauf er sich
am Anfange und Wachsthum befinden
solle / und ist bey ihnen der STATUS
(1. Naturalis (2. Rationalis (3. Con-
tem-

templativus 198. Ihre Erklärung
hierüber 199

IV.

**Sendung / Person / Ambe
und Wolthaten Christi 201**

Molinos schwärmet / die Menschl.
Natur Christi sey von der Beschauung
auszuschliessen / weil das höchste Gut
nicht im Ansehen der Menschheit Chri-
sti / sondern im Ansehen Gottes bestehe
201. Darunter stecken 4. Grund-
Jrthümer verborgen 206

Das Anschauen Gottes im ewigen
Leben muß nicht allein de visione in-
tellectuali, sondern auch Experimen-
tali & sensitiva verstanden werden 210.
211. 212.

Wenn gleich die Menschheit Christi
das höchste Gut nicht ist formaliter,
so ist sie es doch Personaliter 204

Wie Christus als ein Mensch in der
Gemeinschaft der H. Dreyfaltigkeit
sey 205

V. Von

V.

Von den Kräfte[n] des eignen
Willens. 213

Molini Lehr= Satz ist : Die unordentlichen Begierden bekriegen und besiegen / daß man zur Vollkommenheit gelange / sey ein Werck unserer Kräfte / und stehe allezeit in unsern Händen
P. 213

VI.

Von der Rechtfertigung des
Sünders für GOTT 217

Molinos gedencet zwar an eslichen Orten / daß das Leiden Christi uns zu gut geschehen sey / aber er führet die Leute nicht auf die wesentlichen Stücke des Glaubens / und auf die absonderliche Zueignung / sondern läßt es bey seinem eingewickelten Glauben / und finstern Erkänntniß des Glaubens bleiben 217, 218

Strei=

Streichet auch das Verdienst der
Wercke trefflich heraus 220ⁿ

Wer sich des Verdienstes Christi ge-
trösten will / der muß glauben / daß es
sey (1. Universale & omnibus appli-
candum (2. applicabile mihi. (3.
actu applicatum, davon weiß die Re-
ligio Quictistarum gar nichts 219

VII.

Von der gerechtfertigten
Erneuerung und guten Wer-
cken 221

Es scheint manchmal / als ob er auf
das Verdienst derer guten Wercke
nicht gar viel hielte / an den meisten Der-
tern aber fället er auf das Meritum de
Congruo & Condigno 221. seqq.

Machet viel Wesens de Martyriis
meritoriis 223

Wie uns Gott seelig machet in der
Zeit / so hat Er auch beschlossen von
Ewigkeit 224

Der

Der ganze Zweck Molinos gehet dahin/ daß der Mensch in diesem Leben zu einer gänglichen Vollkommenheit und Gleich-ähnlichkeit mit dem Willen Gottes gelangen könne perfectione potentiali & actuali 226. Wird weggestrichen 226

Periphrases Accidentium & Causales wol zu unterscheiden 229

VIII.

Vom wahren Glauben und der seeligmachenden Religion 234

Hier meint er: Es hätten zwar andre Leute auch einen Glauben/ aber der Quietisten Glaube (welche durch den inwendigen Weg auf den Berg der Vollkommenheit stiegen) wäre von jenen ganz unterschieden. Welches auf einen Puccianilaum hinausläufft 234

IX. Vom

Vom Predig/Ampte 236

Es scheint / Molinos straffe nur die
Fehler an den Predigern / aber es ist
falsch 236

Theologia Symbolica (die Sinna
Bilder) wird in die Länge nicht gut
thun 236

Aeußerliche Kirchen = Pflege / wenn
sie zukomme 237

Ehre und Förderung des Predig-
Amptes hilft den politischen Staat er-
halten 238

Merckwürdige Begebenheit auf ei-
nem Panquet in Polen 239

Von der Sünde 243

1. Lehret er / daß etliche Sünden / we-
gen ihrer innerlichen Beschaffenheit /
läß

läßlich / andre aber Tod = Sünden
wären 243

2. Machet Gott zu einem Ursacher
der Sünden 245

3. Hat die abscheulichsten Rathschlä-
ge / wie man sich bey Reizung der
Sünde verhalten solle 246 seqq.

XI.

Vom Gebet 251

1. Durchs Gebet verstehen die
Quietisten nicht eine gewisse abgefasse-
te Art Mündlich zu beten / sondern
eine Handlung des Gemüthes / das an
Gott dencket / und in solcher Beschau-
lichkeit etwas ausbitten will 251

2. Halten gar mit einander nicht
viel vom mündlichen Gebet 253. Hei-
ßen es ein unhöfliches Anlauffen und
unnützes Opfer 252

3. Irren in der Zeit / wenn man be-
ten soll 255

4. Sas

4. Sagen die bösen Gedancken
schadeten niemanden 256

5. Es sey unnöthig / im Gebet im-
mer an Gott zu gedencken / wenn man
nur im Anfange des Gebetes eine gute
Intention gehabt / und also sey es auch
bewandt mit der Andacht bey der
Messe 257

XII.

Von der Beichte 258

Hie dringet er auf einen Directo-
rem Spiritualem, oder geistlichen See-
len-oder Beicht-Vater / deme man al-
les offenbaren / und seinem Rathe mehr/
als Gottes Stimme folgen solle 258

Klaget nebst der Gräffin Vespasia-
ni über etliche Beicht-Väter 259. 260

Unaussprechlicher Vorthail des
Pabstthums / bey sonderbarer Erzeh-
lung der Sünden 261

XXX

XIII. Vom

Vom Abendmal 262

1. Ist falsch / daß ein jeder Mensch
alle Tage zum Abendmal gehen möge /
wenn er nur keine Tod-Sünde began-
gen: Welches aber ist *Conditio im-*
possibilis 262

2. Hält er dafür / *quod* Sacramen-
ta profunt ex opere operato physice
aus blosser Natur der Handlung
p. 265

3. Erfodert er keine Vorbereitung
womit denen Heuchlern und Epicu-
rern ein trefflicher Dienst geschiehet
p. 266,

4. Weiß er den vermeinten Nutzen
der Messe nicht genug heraus zu
streichen 267

XIV.

Vereinigung derer Gläubigen mit Christo

Lehret die Seele werde mit Gott
so vereinigt / daß sie nicht mehr verei-
nigte Dinge / sondern ein Einziges
wären 268

Die rechtgläubige Meinung von
diesem Articul 269. seqq.

Die Ungläubigen werden nicht auf
eine solche Weise mit E H X J S Z O
vereinigt als die wahren Beständige
Gläubenden / obgleich die Ungläu-
bigen auch in E H X J S Z O sind
wegen der (1. Tauffe / (2. Er-
lösung / (3. Macht wieder zu feh-
ren / (4. Aeusserlichen Erkennt-
niß p. 275

(((2 XV.

XV.

Von Anfechtung und Trübsal p. 277

Lehret recht / daß das selbst-erwählete Creuz derer Ordens-Leute kein zulänglichches Mittel zur Vollkommenheit / und der Mönch- und Nonnen-Stand nicht vollkommener sey / als derer / im Welt- und Häuslichen Stande / 277. Aber die Einbildung der Verdienstlichkeit steckt darunter verborgen im gangen Tractat pag. 278. f. 99. Das Gegentheil wird erwiesen p. 279

XVI.

Vom jüngsten Gerichte 282

Hiervon scheint's / daß er etwas halte / wegen seiner bey Einschließung in die ewige Gefängniß gethanen Erflä-

Flärung / seine verfängliche Reden
aber / die er sonst geführet haben soll /
machen es zweiffelhafftig 283

Was unnütze Worte seyn bey
Matth. XII, 37. p. 285

Aus diesem Bericht erhellet / daß
die fälschlich-fürgegebene Quietistische
Seelen-Ruhe sey (1. Ohne Schrift.
(2. Wider die Schrift. 290. Darum
sich dafür zu hüten 290 leqq.

D.

Anleitung / wie ein wahrer
Nachfolger Christi / durch geist-
und leibliche Anfechtungen zur rech-
ten Gott wolgefälligen Seelen-
Ruhe gelangen könne

p. 292

Beschreibung der Ruhe / welche
von der ganzen Natur gesucht wird

p. 292

)()()(3

Die

Die wahre Seelen-Ruhe ist in der Welt nicht anzutreffen 293

Zu derselben hat uns Christus eingeladen 294

Was die Seele bey dem Menschen sey? 294

GOTT ist der Urheber der Seelen-Ruhe auf zweyerley Weise 294. seqq.

Unsre Vernunft ist ein rechter Dümmling 296. seqq.

Was da heiße: GOTT stille seyn 296

Unser QUIETISMUS SACER (Seelen-Sabbath oder Seelen-Ruhe) hat einen zuverlässigen Grund Eb, IV, 1. p. 297

Vor // Schläge darzu in eilichen / aufrechten Verstand geführet
Re

Redens = Arten derer Quietisten

p. 301

Wird legitimiret ab Exemplo Analogo Pauli 298 seqq.

I. Recollectio interior, die innerliche Gemüths-Stille / die Zusammenfassung aller Kräfte der sinnlichen und verständigen Seele / oder mit einem Worte die Ergebenheit 303

Philonis Alexandrini Namens-
Leitung über die Wörter Israel und
Jacob 305

II. Aliénatio, die Abgeschiedenheit
aller geschaffenen Dinge 306

Wie die Welt verlassen werde 306.
seqq.

III. Annihilatio, Destructio sui
Effe, sui Mortificatio, die Absterbung
aller Dinge / die Vernichtung oder
geistliche Tödtung sein selbst 310

)(X)(4

NB.

NB. Alles / was Christus leiblich
gethan / muß von uns geistlich gesche-
hen 311

Ein Geist muß absterben (1. der
Welt (2. der Sünde (3. dem Ge-
seze 312. 313

IV. Sui ipsius Abnegatio, Ver-
kündigung sein selbst 316

Der alte Adam ist ein zarter Mär-
tyrer 317

Wer Christi willen thun will / der
muß seinen eignen brechen 318

V. Unio Membrorum cum Capi-
te, die holdselige Vereinigung derer
wahren Gliedmassen mit dem Haupte
p. 319

Eine scharffe Deduction des seel.
Hülffemanni über diesen Articul,
p. 321

VI. Lau-

VI. Laudabile Conticinium, die
rühmliche Mundhaltung 327

Emblema eines mit einem Beine
im Sprengel gefangenen Vogels /
p. 330

VII. Simplificatio, five verius;
prudens simplicitas, simplexque
Prudentia, fluge Einfalt / und einfäl-
tige Klugheit 331

Wie fern der einfältige Glaube der
beste sey 333

VIII. Assidua Scripturæ Medi-
tatio Dei que Contemplatio, Betrach-
tung der H. Schrift / und durch die-
selbe angestellte Beschauung Got-
tes 337

Die tägliche Umrechnung wegen
unserß Lebens / haben auch die weisen
Heyden erfordert 338

IX. Fer-

IX. Fervens Oratio , inbrünstiges
Gebet 342

Preces Vocales werden von den
Quietisten verworffen / die Vocales
aber bis in Himmel erhoben 342

In der Römischen Kirche hat man
dreyerley Gebet Horæ Canonicæ
P. 344

Exempel eines vom Adel / der das
mündliche Gebet für unnöthig erach-
tet 344

Aeusserlich Mund-Gebet / worzu
es gut 345

Helmontii Gedancken über das
Vater unser 347

X. Via a DEO monstrata Calca-
tio , die Wandelung auf dem von
Gott gezeigten Wege p. 350

Hie wird gehandelt de via passi-
va 351

Es

Es ist aber Via (1. Negationis
(2. Eminentia (3. Causalitatis
p. 351

XI. Frequentata dignè Coenæ Usur-
patio , der oftmalige Gebrauch des
H. Abendmals 353

Adjunctum Temporis , die rechte
Zeit / wenn das Abendmal soll ge-
braucht werden / ist / wenns (1. Nacht
wird / (2. wir verrathen werden /
(3. das Passah oder Springe = Fest
halten sollen 353

Calender-Christen 355

XII. Prompta Emigratio , ein
williges Abscheiden zur wahren Ruh
und Freuden 358

ἀνάντης bedeutet (1. Remis-
sionem mali , (2. Requiem posi-
tivam 359

Ps. 116. Sey nun wieder zu frieden meine Seele : Wird beyhm Requiem oder Seelen=Ampte in der Römischen Kirchen gesungen 361

Eines gelehrten Franzosen Gedanken von der seeligen Himmels=Ruhe 364

Der Beschluß fasset in sich einen sehnlichen Friedens=Rundsch und Verlangen nach der ewigen Ruhe 366. seqq.



Ende